Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 171 (2005)

Heft: 6

Vorwort: Editorial des Redaktors

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial des Redaktors

Es ist doch sicher unbestritten, das Verständnis der Rolle und des Wertes militärischer Verbände als staatliche Gewaltinstrumente zur Sicherheit des Nationalstaates und seiner Bürger hat sich seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes in unserer Region wesentlich verändert.

Als eine der Folgen dieses Wandels hat der Bundesrat in seiner Klausur vom 8. September 2004 politische Planungsvorgaben insbesondere zur Gewichtung der Armeeaufgaben erlassen. Neben der angestrebten Rollenspezialisierung der einzelnen Verbände der Armee geht es unter anderem auch darum, die Kapazitäten zur Erfüllung des Verteidigungsauftrages zu reduzieren, dabei aber den Erhalt und die Weiterentwicklung des «Know-how» der Kernfähigkeit Verteidigung sicherzustellen. Vor allem aber soll das Schwergewicht der Anstrengungen auf die Erfüllung der Sicherungseinsätze verlagert werden.

Die vorliegende Ausgabe der Land Power Revue soll der Auseinandersetzung mit der Schwergewichtsaufgabe dienen. Der Fokus der Betrachtungen liegt dabei auf den Operationstypen Präventive- und Dynamische Raumsicherungsoperationen.

Es ist mir völlig bewusst, dass das Thema nicht mit einer Ausgabe dieser Zeitschrift umfassend dargelegt und abschliessend verarbeitet werden kann. Immerhin, die Standpunkte und die Betrachtungsweisen der Autoren dieser Ausgabe beleuchten verschiedene Aspekte der Aufgaben von staatlichen Sicherheitskräften in Krisen und Konflikten.

Im ersten Artikel setzt sich Urs von Daeniken mit der Wahrung der inneren Sicherheit als ständiger ziviler «Raumsicherungsfall» auseinander und skizziert heute erkennbare Megatrends, welche die innere Sicherheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit massgeblich beeinflussen können. Schliesslich beschreibt er auch Massnahmen, die im Polizeibereich nach den jüngsten Existenzsicherungseinsätzen mit Raumsicherungscharakter – namentlich dem G8-Gipfel – getroffen wurden.

Aus einer militärischen Sichtweise heraus setzt sich Michael A.J. Baumann mit den Raumsicherungsoperationen auseinander, wie sie in den aktuell gültigen Führungsreglementen beschrieben sind. Neben der Abgrenzung zu anderen Operationstypen werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Raumsicherungsoperationen erläutert und einzelne, mögliche Konsequenzen in den Bereichen Führung und Ausrüstung aufgezeigt.

Brigadegeneral Giorgio Battisti zeigt uns auf, welche Aufgaben die Streitkräfte des italienischen Heeres zur Durchsetzung der staatlichen Interessen in Lagen haben, welche in Teilen durch eine Bedrohung geprägt sind, die wir unseren präventiven Raumsicherungsoperationen zu Grunde legen.

Seit der Gründung unseres Bundesstaates wurden immer wieder Truppen zur Sicherstellung von Ruhe und Ordnung im Landesinneren aufgeboten. Hans Rudolf Fuhrer und Filip Vinzenz erläutern uns an einem erstmals auf Grund der Quellen aufgearbeiteten historischen Beispiel aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges die Vorgänge und geben uns einen eindrücklichen Einblick in den Ablauf eines Sicherungseinsatzes der Armee.

Mit dieser Zusammenstellung der Beiträge hoffen wir, einem breiteren Kreis etwas zum Verständnis des Charakters von Gewaltanwendungen durch nichtstaatliche beziehungsweise private Akteure und dem diesbezüglichen Einsatz militärischer Mittel zur Durchsetzung staatlicher Interessen beizutragen.

Michael A.J. Baumann